

## HPV (Humanes Papillomvirus)

### Impfempfehlung:

Die Impfung ist in Deutschland für alle Kinder ab dem Alter von 9 Jahren bis zum Alter von 14 Jahren empfohlen. Versäumte Impfungen sollten bis zum 18. Geburtstag nachgeholt werden.

Empfohlen werden zwei Impfdosen im Abstand von 5 – 13 Monaten. Wird die Impfserie erst nach dem 15. Geburtstag begonnen, wird ein Impfschema mit drei Impfdosen empfohlen.

Auch nach dem 18. Geburtstag kann die Impfung noch sinnvoll und empfehlenswert sein. Einige gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten für die Impfung bis zur Vollendung des 26. Lebensjahres.

Wissenschaftliche Arbeiten belegen zwei Aussagen:

#### **1. Die HPV-Impfung kann das Risiko für Gebärmutterhalskrebs deutlich reduzieren.**

Untersuchungen aus Schweden, Schottland und Indien belegen, dass Mädchen, die vor dem 16. Geburtstag gegen HPV geimpft wurden, im Zeitraum von 10 bis 14 Jahren nach der Impfung ein deutlich niedrigeres Risiko für Gebärmutterhalskrebs hatten als Nicht-Geimpfte.

In Australien, wo im Jahr 2007 ein Schulimpfprogramm für 12- bis 13-Jährige eingeführt wurde, wird der Gebärmutterhalskrebs voraussichtlich bis zum Jahr 2035 eliminiert sein.

#### **2. Die HPV-Impfung ist sicher.**

Die HPV-Impfung ist eine sehr sichere Impfung. Bekannte Nebenwirkungen sind vor allem lokale Reaktionen wie Rötung und Schwellung an der Impfstelle. Schwerwiegende unerwünschte Wirkungen traten in einer vom Deutschen Krebsforschungszentrum zitierten Studie nicht häufiger auf als nach einer Scheinimpfung, also der Injektion eines Placebos.

Laut Robert Koch-Institut liegt das Risiko einer Anaphylaxie (einer seltenen, schweren allergischen Reaktion) bei etwa 1,7 Fällen pro einer Million verabreichter HPV-Impfdosen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.krebsinformationsdienst.de/krebs-vorbeugen/hpv-impfung>

<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/H/HPV/papillomviren-node.html>

## **Informationen zur Erkrankung, Übertragung usw.:**

Es gibt mehr als 200 verschiedene HPV-Genotypen, von denen ca. 40 im Anogenitalbereich nachweisbar sind. Man unterscheidet Hochrisiko-Typen, die Krebsvorstufen und Krebs auslösen können, und Niedrigrisiko-Typen, die Genitalwarzen hervorrufen.

HPV-Infektionen sind sehr weit verbreitet und gehören zu den weltweit häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen. Kondome schützen nicht sicher vor einer Übertragung, da HPV-Viren durch Haut-zu-Haut-Kontakt im gesamten Genitalbereich übertragen werden.

Infektionen mit HPV sind zunächst symptomlos und werden nicht bemerkt. Infektionen mit Niedrigrisiko-Typen führen nach einem bis sechs Monaten zu sichtbaren Warzen im Genitalbereich. Infektionen mit Hochrisiko-Typen führen in ca. 10 % der Fälle nach mehreren Jahren zu Zellveränderungen (Dysplasien), Krebsvorstufen und Krebs.

## **Wie wirksam schützt die Impfung?**

Die HPV-Impfung schützt sehr wirksam vor Infektionen mit HPV, **wenn noch kein Kontakt mit HPV stattgefunden hat**. Daher ist die Impfung am effektivsten, wenn sie vor dem ersten Geschlechtsverkehr durchgeführt wird. Mit steigendem Lebensalter nimmt die Anzahl der Menschen in der Bevölkerung zu, die bereits (meist ohne dies zu bemerken) mit HPV in Kontakt gekommen sind. Folglich sinkt generell die Wirksamkeit der HPV-Impfung mit zunehmendem Alter bei Erstimpfung.

Der Impfstoff Gardasil 9 schützt gegen eine Infektion mit den HPV-Typen 6 und 11, die für ca. 90 % aller **Genitalwarzen** verantwortlich sind.

Gardasil 9 und Cervarix schützen gegen die wichtigsten Hochrisiko-Typen 16 und 18; Gardasil 9 schützt zusätzlich vor Infektionen mit den Hochrisiko-Typen 31, 33, 45, 52 und 58.

## **Warum sollen auch Jungen gegen HPV geimpft werden?**

Auch Männer sind von HPV-induzierten Krebserkrankungen betroffen: Diese entstehen vor allem im Mund- und Rachenraum, am Penis und im Analbereich.

Darüber hinaus schützt ein geimpfter Mann seine jeweilige Partnerin oder seinen jeweiligen Partner vor einer Infektion, falls diese/dieser im Kindes- und Jugendalter keine Impfung erhalten hat. Eine hohe Impfquote in einer Bevölkerung führt insgesamt zu weniger Krebserkrankungen, da das Virus weniger zirkuliert.

Nicht zuletzt können selbstverständlich auch Jungen und Männer Genitalwarzen bekommen, die sehr störend und unangenehm sein können.